



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Wandgemälde im Kreuzgange des Emausklosters in Prag**

**Neuwirth, Joseph**

**Prag, 1898**

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52756)

## VORWORT.

**B**öhmens Landeshauptstadt besitzt in dem Emauskloster eine aus der Glanzzeit Karls IV. stammende Anlage. Mehr als die im ganzen schlichte Monumentalität der Architektur seiner Kirche und des Kreuzganges haben seit Jahrzehnten die alten Gemälde, welche die Kreuzgangswände in ihrer ganzen Ausdehnung zieren, das Interesse kunstgeschichtlicher Forschung an sich gefesselt. Mag auch ihr Zustand an einigen Stellen ein wirklich trostloser sein, so ist man sich doch allzeit dessen bewusst geblieben, dass der Wandbilderschmuck des Prager Emauskreuzganges selbst trotz schwerer Beschädigungen und Entstellungen immer noch eines der großartigsten Werke darstelle, mit welchem die Kunst des 14. Jahrhunderts ein Kloster diesseits der Alpen geziert hat. Die bisher seine Würdigung mehr streifenden als übernehmenden kunstgeschichtlichen Darlegungen, von denen Springers Aufsatz wie immer das Beste bietet, sind auf eine alle Einzelheiten umfassende, genaue Betrachtung der Bilderreihen, ihres Zusammenhanges, ihrer Quellen und Meister noch nicht eingegangen. Es lag daher wohl nahe, schon bei der Veröffentlichung der Karlsteiner Wandgemälde und Tafelbilder eine wissenschaftliche Bearbeitung der Kreuzgangsbilder im Prager Emauskloster ins Auge zu fassen. Fällt doch ihre Entstehung in die für Böhmens Kunstleben so hochwichtige Epoche der Karlsteiner Bilder, deren Ausführung augenscheinlich auch auf die Emauswandbilder nicht ohne Rückwirkung blieb. Mit dankenswerter Opferwilligkeit hat die »Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Litteratur in Böhmen« die erforderlichen Mittel zur würdigen Herausgabe des Emauser Bilderschatzes bewilligt. In die Abbildungszahl derselben wurden nur jene Darstellungen nicht aufgenommen, welche entweder eine zusammenhängende Composition nicht mehr erkennen lassen oder einer viel späteren Zeit angehören und außerhalb der Ausführungsart der alten Bilder liegen.

Bei der Ausführung der Arbeit habe ich mich so vielfach freundlichster Unterstützung zu erfreuen gehabt, dass es mich drängt, derselben hierorts ganz besonders zu gedenken. Mit außerordentlicher Zuvorkommenheit hat der hochwürdigste Herr Abt des Emausklosters, Se. Gnaden Dr. P. Benedict Sauter, die Erlaubnis zur Veröffentlichung des so wertvollen Kunstbesitzes seines Hauses erteilt. Die hochwürdigen Mitglieder desselben, Herr Prior P. Odilo Wolff, Herr Subprior P. Alban

Schachleiter und Herr P. Leander Helmling, haben sowohl die Studien des Unterzeichneten an Ort und Stelle als auch die Aufnahmen der Bilder durch den unermüdlichen Besitzer des artistisch-typographischen Institutes Karl Bellmann in Prag und die Ausführung der Farbenskizzen durch Herrn F. Michl werthätigst und liebenswürdigst gefördert. Herr Hofrath Dr. H. Ritter von Zeißberg, Director der k. u. k. Hofbibliothek in Wien, ermöglichte mir freundlichst das nochmalige genaue Studium bestimmter Darstellungen der berühmten Wenzelsbibel und ließ der Durchführung verschiedener Aufnahmen aus derselben seine wohlwollendste Fürsorge angedeihen. Bei der Auswahl der in Farben wiederzugebenden Scenen, bei der Herstellung der Skizzen für dieselben und bei Überwachung ihrer farbengetreuen Ausführung stand Herr Inspector Victor Barvitijs in Prag mir mit seinem Rathe allzeit zur Seite. Für Handschriftenbenützung bin ich dem Herrn Bibliothekscustos Joseph Truhlář in Prag, dem hochwürdigsten Herrn Dr. F. Krásl, Prälat-Scholasticus des allzeit getreuen Metropolitancapitels zu St. Veit und Vorstand der Capitelbibliothek in Prag, dem hochwürdigsten Herrn J. Wagner, Bibliothekar des Prämonstratenserstiftes Strahow, und besonders auch den hochwürdigsten Bibliotheksvorständen der Cistercienserstifte Hohenfurt und Lilienfeld sowie der Benedictinerklöster Göttweig und Kremsmünster verpflichtet. Herr Max Rooses, Conservator des Museums Plantin-Moretus in Antwerpen, hat meine Studien der in diesem Museum aufbewahrten Bibel von 1402 durch die liberalste Benützungserlaubnis ganz außerordentlich unterstützt. Der verehrliche Verwaltungsausschuss des böhmischen Museums in Prag gestattete aufs zuvorkommendste die Aufnahme ausgewählter Einzelheiten hervorragender Bilderhandschriften seiner Sammlungen; Herr A. Patera, Bibliothekar des genannten Museums, hat die Durchführung dieser Arbeit mit der größten Liebenswürdigkeit gefördert und überaus erleichtert. Nicht minder erfreute ich mich des freundlichsten Entgegenkommens von Seite des Herrn Dr. Karl Chytil, Directors des Kunstgewerbemuseums in Prag, bei einer Vereinbarung über die dem Liber viaticus zu entnehmenden Darstellungen. Sie alle mögen an dieser Stelle den aufrichtigen Ausdruck verbindlichsten Dankes für ihre so mannigfache Förderung meiner Arbeit freundlich entgegennehmen.

PRAG, am Tage des heiligen Wolfgang 1898.

Joseph Neuwirth.



Abb. 1. Ansicht des Emausklosters in Prag von der Moldanau aus.

## I.

### Das Emauskloster in Prag und die Geschichte seiner Wandgemälde.

Das böhmische Kloster Sazawa war eine verhältnismäßig nur kurze Zeit der Vorort slawischer Liturgie in Böhmen gewesen. Der Nachricht von dem Aufhören derselben und der Vertreibung der slawischen Mönche fügte der Chronist des Klosters, der so manch Interessantes über die Kunsttätigkeit des Hauses und über die Kunstförderung und Kunstübung seiner Äbte zu melden weiß, die Bemerkung bei<sup>1)</sup>: »Libri huiusmodi corum deleti omnino et dispersi, nequaquam ulterius in eodem loco recitabuntur.« Was für Sazawa zutraf, konnte aber im Laufe der Jahrhunderte für das ganze Böhmerland seine Geltung nicht behaupten. Schon unter den letzten Přemysliden stand man — der König Wenzel II. voran — der slawischen Liturgie keineswegs vollständig ablehnend gegenüber. Abt Peter von Königsaal, den man wohl kaum als einen Freund slawischer Bestrebungen betrachten dürfte, kennt den glänzenden Hof Wenzels II. als einen Sammelpunkt zahlreicher Welt- und Ordensgeistlichen aller Nationen, über deren Auftreten und Verhalten vor dem Könige er berichtet<sup>2)</sup>: »Quorum quidam barbati, alii comam more barbarico nutriendes suo ritu in greco, quandoque etiam in slawico idiomate celebrant missarum solemnias sepius coram rege.« Das in den höchsten Kreisen nicht ganz

<sup>1)</sup> *Constitutiones Cosmas II. Monachus Sazaw. Fecit. terra Bohemorum, II.* (Prag 1874), S. 250. — <sup>2)</sup> *Chronicon Anst. Regis. Fecit. terra Bohemorum, IV.* (Prag 1884), S. 70—72.

Schachleiter und Herr P. Leander Hejmling, haben sowohl die Studien des Unterzeichneten an Ort und Stelle als auch die Aufnahmen der Bilder durch den unermüdlichen Besitzer des artistisch-typographischen Institutes Karl Bellmann in Prag und die Ausführung der Farbenskizzen durch Herrn F. Michl werthmäßig und liebenswürdigst gefördert. Herr Hofrath Dr. H. Ritter von Zeisberg, Director der k. u. k. Hofbibliothek in Wien, ermöglichte mir freundlichst das nochmalige genaue Studium bestimmter Darstellungen der berühmten Wenzelsbibel und ließ der Durchführung verschiedener Aufnahmen aus derselben seine wohlwollendste Fürsorge angedeihen. Bei der Auswahl der in Farben wiedergehenden Scenen, bei der Herstellung der Skizzen für dieselben und bei Überwachung ihrer farbengetreuen Ausführung stand Herr Inspector Victor Barvitas in Prag mir mit seinem Rathe allzeit zur Seite. Für Handschriftenbenützung bin ich dem Herrn Bibliothekscustos Joseph Truhlář in Prag, dem hochwürdigsten Herrn Dr. F. Krásel, Prälat-Scholasticus des allzeit getreuen Metropolitancapitels zu St. Veit und Vorstand der Capitelbibliothek in Prag, dem hochwürdigen Herrn J. Wagner, Bibliothekar des Prämonstratenserstiftes Strahow, und besonders auch den hochwürdigen Bibliotheksvorständen der Cistercienserstifte Hohenfurt und Lilienfeld sowie der Benedictinerklöster Göttweig und Kremsmünster verpflichtet. Herr Max Rooses, Conservator des Museums Plantin-Moretus in Antwerpen, hat meine Studien der in diesem Museum aufbewahrten Bibel von 1402 durch die liberalste Benützungserlaubnis ganz außerordentlich unterstützt. Der verehrliche Verwaltungsausschuss des böhmischen Museums in Prag gestattete aufs zuvorkommendste die Aufnahme ausgewählter Einzelheiten hervorragender Bilderhandschriften seiner Sammlungen; Herr A. Patera, Bibliothekar des genannten Museums, hat die Durchführung dieser Arbeit mit der größten Liebenswürdigkeit gefördert und überaus erleichtert. Nicht minder erfreue ich mich des freundlichsten Entgegenkommens von Seite des Herrn Dr. Karl Chytil, Directors des Kunstgewerbemuseums in Prag, bei einer Vereinbarung über die dem Liber viaticus zu entnehmenden Darstellungen. Sie alle mögen an dieser Stelle den aufrichtigen Ausdruck verbindlichsten Dankes für ihre so mannigfache Förderung meiner Arbeit freundlich entgegennehmen.

PRAG, am Tage des heiligen Wolfgang 1898.

Joseph Neuwirth